TV-Vorschau

Wenn die Liebe verloren geht

Montag, 20.15 Uhr, ZDF

Außereheliche Liebe kann schön sein. Doch wehe dem treulosen Mann, der zum Buchhalter wird, die Liebesbriefe der Buhlen geordnet ablegt und sie an geheimem Ort vermeintlich sicher versteckt – die Gattin findet sie irgendwann doch. So geschieht es in diesem TV-Film von Tom Toelle. Ein Einbruch bringt die Fotografin Luise (Ulli Philipp) auf die Spur von Kartons voller ehebrecherischen Materials. Der Gatte (Hanns Zischler) kann sich noch so mühen, die Untreue klein zu reden, die Verletzung der Frau sitzt zu tief. Der Einbruch hat aber dennoch eine gute Nebenfolge: Die gekränkte Luise lernt den jungen Dieb (Mario Irrek) kennen und alsbald lieben. Dieses erotische Ausgleichstor befreit die Fotografin von emotionalen Fesseln, sie verlässt den

ZDF

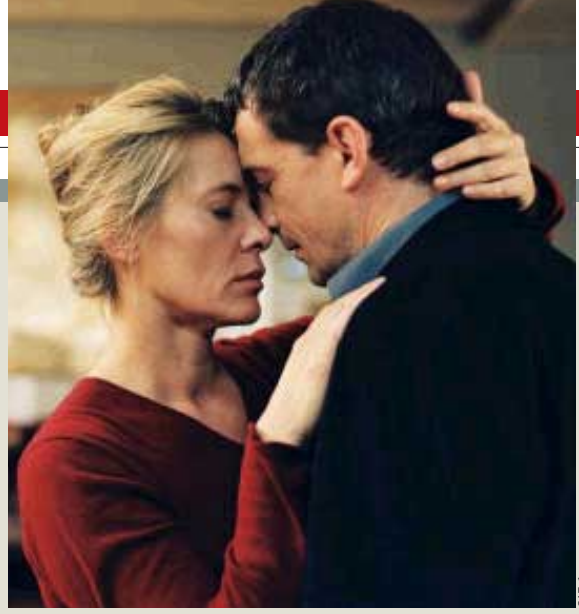
Holger Jung, Philipp in „Wenn die …“

Ehemann, schickt den jungen Geliebten weg und reist zur Fotosafari nach Afrika – selbst sei die Frau und männerlos. Die Story könnte leicht in Frauenroman-Plattheit enden, wäre da nicht die Philipp. Sie spielt die betrogene Ehefrau mit traurigem Lächeln und dem Stolz einer bewusst die Einsamkeit wählenden Frau.

Verdammte Gefühle

Dienstag, 20.15 Uhr, Sat.1

Im Gegensatz zum oben beschriebenen Montagsfilm geht das Sat.1-Spiel den umgekehrten Weg: Die Heldin Jette (Barbara Rudnik) sitzt seit Jahren in der männerlosen Wüste, erst viel Schicksal und viel Zufall führen sie zurück auf die grünen Weiden der Paarsamkeit. Singlefrau Jette ver-



SAT 1

Rudnik, Sarbacher in „Verdammte Gefühle“

schweigt ihrem Sohn den Vater (Thomas Sarbacher), weil sie sich einst von ihm sitzen gelassen fühlte. Dann tritt das Drehbuch (Evelyn Holst) aufs Schicksalspedal: Der nichts ahnende Sohn wird Praktikant im Verlag des nichts ahnenden Vaters, der seine nichts ahnende Tochter aus der ehelichen Verbindung ebenfalls als Azubi beschäftigt. Schwester und Bruder zeugen ein Kind, Inzest droht. Abermals greift das Schicksal ein, und alles wird gut. König Zufall lässt es so richtig knirschen. Das schadet der Rudnik, deren Melancholie und Liebenswürdigkeit heller in der Ruhe strahlen.

Bloch: Ein begrabener Hund

Mittwoch, 20.15 Uhr, ARD

Der zweite Fall der zu Recht allseits gelobten Reihe mit dem gewichtigen Psychotherapeuten Bloch (Dieter Pfaff) hält das schauspielerisch hohe Niveau (Regie: Peter Schulze-Rohr). Warum sich ein Junge vollkommen von der Außenwelt isoliert und selbst seine Mutter (Catherine Flemming) nur noch anschreit, bekommt Dr. Bloch mit seiner psychologisch ungewöhnlichen Methode der Verfolgung des Patienten durch den Alltag heraus. Nach allen Regeln der Fernsehkunst packen die Autoren Peter Märthesheimer und Pea Fröhlich den Plot mit dramatischen Momenten voll. Man könnte vergessen, dass Psychologie mit inneren Vorgängen zu tun hat.

DIANE KRÜGER / WDR

Pfaff, Flemming in „Bloch“

TV-Rückblick

Szene-Wechsel

9./10. September, ARD

Kinder herzen, den Bürgern bei der Arbeit zusehen, auf Volksfesten mitfeiern – Politiker wussten schon immer, dass ihnen der Gang unters Volk nützlich ist. Vergangene Woche bot das Erste unter dem Sendetitel „Szene-Wechsel“ Wahlkämpfern wie Gregor Gysi und Hans Eichel Gelegenheit, sich in ungewöhnlicher Umgebung zu profilieren. So betätschelte Gysi den Plattenspieler des DJs Paul van Dyk, 30, und fragte, ob der Plattenaufleger bei seinen Tondarbietungen mit dem Fingernagel auf den Vinylscheiben herumkratzen würde. Schon begann der Zuschauer sich auf eine flottfreche Sendung zu freuen. Doch dann, als der Politiker und der Popheld auf den Disco-Sesseln Platz genommen hatten, verflog die Hoffnung auf Neues. Gysi rechtfertigte sündenstolz seinen Rücktritt und beharrte auf der SED-Tradition der PDS. Die Spots mochten noch so flackern, der Grauschleier des Bekannten wich nicht. Auch nicht in der einen Tag später folgenden Sendung. Die „Szene-Wechsel“-Macher hatten im Berliner Westin Grand Hotel auf Finanzminister Hans Eichel das Ex-Model Sylvia Leifheit angesetzt. Blond und schön und vollkommen berechtigt prangerte Leifheit die hohen Steuerabgaben an, aber Eichel ließ die Unternehmerin mit väterlicher Attitüde ins Leere laufen. Weibliche Schönheit, Disco-Atmosphäre – alles vergebens: Was sollen die TV-Macher noch auffahren, um Politiker locker zu machen?

ARD

Gysi, van Dyk in „Szene-Wechsel“